

ICH REDE

mit Isabel García

AUF PUNKT SPRECHEN

Sprechen Sie ein Fragezeichen nur hinter einer Frage.

In der Grundschule haben wir alle gelernt, dass die Stimme bei einer Aussage – am Ende des Satzes – nach unten geht. Bei einer Frage, geht die Stimme – am Ende des Satzes – nach oben.

So viel zur Theorie. In der Praxis sieht es so aus, dass viele ständig mit der Stimme oben bleiben. Völlig egal, ob dort ein Punkt ist, ein Ausrufungszeichen, ein Komma oder ein Fragezeichen. Dieses Mit-der-Stimme-oben-Bleiben ist fast schon eine Volkskrankheit! Meistens passiert es, wenn wir – während wir einen Satz noch sprechen – schon überlegen, was wir als Nächstes sagen könnten. Wir sind also mit den Gedanken auf dem Sprung. In die Zukunft. Und die Stimme springt fröhlich mit. Schade nur, dass unser Gegenüber es nicht genauso wahrnimmt. Er sieht nur, dass Sie unsicher wirken. Wenn wir eine Aussage wie eine Frage betonen, stellen wir nicht nur die Aussage in Frage, sondern auch unsere ganze Person.

Ein Fragezeichen sprechen, wo eigentlich ein Punkt hingehört, zieht folgende Probleme nach sich:

- **Sie können keine Pausen machen:** Durch das Anheben der Stimme, spürt der Zuhörer, dass der Satz noch nicht fertig ist, und wartet darauf, dass Sie endlich weiterreden. Dadurch entsteht eine Spannung, die kaum einer aushält. Daher reden wir ohne Punkt und Komma weiter.
- **Durch das Fragezeichen kommen Sie einfach nicht zum Ende:** Sie reden viel mehr, als sie sagen möchten. Ein Beispiel: Ich singe auf einer Hochzeit und möchte dem Brautpaar nur kurz gratulieren, bevor ich wieder nach Hause fahre. Ich gehe also hin und will sagen: „Das war eine wunderschöne Hochzeit! Ich wünsche Ihnen alles Gute!“, sage aber stattdessen: „Das war eine wunderschöne Hochzeit. Ich wünsche Ihnen alles Gute? ... ähm ... (und weil ich nun nicht weiß, wie ich aufhören soll, füge ich noch hinzu) ... und vielleicht sehen wir uns ja bald mal wieder.“ Daraufhin fragte die Braut: „Ach ja? Wann denn?“ Viele haben auf diese Art und Weise schon Themen angeschnitten, die sie überhaupt nicht ansprechen wollten.
- **Sie stolpern von einem Äh zum nächsten:** Viele fragen sich ständig, warum es ihnen so schwerfällt, „Äh“ oder „ÄHM“ oder „Uuuund“ wegzulassen. Das ist ganz einfach. Solange Sie am Ende des Satzes mit der Stimme oben bleiben, wird sich auch leicht ein „Äh“ einschleichen.

ICH REDE

mit Isabel García

Nehmen wir den Satz: „Heute ist ein entscheidender Tag!“ Wenn ich nach diesem Satz einen Punkt spreche, dann habe ich genug Zeit, um darüber nachzudenken, was ich danach sagen könnte. Wenn ich allerdings mit der Stimme oben bleibe, dann merke ich, dass ich schnell weiterreden muss, weil die Pause unangenehm ist. Also sage ich: „Heute ist ein schöner Tag? ... (und solange ich nicht genau weiß, was ich danach sagen will, fülle ich die Leere schon mal mit einem Äh) ... ähm ... deswegen müssen wir heute noch Überstunden machen? ... (Ärgerlich. Schon wieder oben geblieben und langsam verliere ich den Überblick) ... und ähm ... ich hoffe, es hat niemand etwas dagegen!“ Wenn Sie lernen, auf Punkt zu sprechen, dann können Sie auch die Ähs und Ähms und Uuuunds dieser Welt weglassen.

- **Sie werden immer schneller:** Durch die mangelnden Pausen wird ihr Sprechtempo immer schneller. Sie schalten von einem Gang in den nächsten und können das Tempo nicht mehr zügeln. Allerdings ist Schnelligkeit nicht gut beim Sprechen. Denn: Alles, was wichtig ist, sagen wir langsam. Überlegen Sie mal, in welchem Tempo Sie jemandem sagen, dass Sie ihn oder sie von Herzen lieben. Wenn also alles, was wichtig ist, langsam gesprochen wird, dann sind alle schnell gesprochenen Sätze unwichtig. Sie denken: „Ich will doch nur so viele Informationen wie möglich loswerden!“ Aber im Endeffekt erreichen Sie damit, dass Ihnen kaum einer zuhört.

- **Sie betonen falsch:** Es gibt mehrere Möglichkeiten, um ein Wort zu betonen. Sie können es lauter sprechen, Sie können eine kleine Pause einlegen oder Sie sprechen das entscheidende Wort höher als die anderen. Die Stimme heben bedeutet also, dass wir ein Wort betonen. Wenn Sie nun ständig mit der Stimme am Ende des Satzes nach oben gehen, dann betonen Sie generell das letzte Wort! Aber vielleicht sind andere Wörter viel wichtiger. Vielleicht ist ja mal ein Wort in der Mitte des Satzes wichtig. Wenn Sie Ihre Sätze durch diese Sprechweise falsch betonen, ist es kein Wunder, dass Ihre Sätze nicht so ankommen, wie sie es gerne hätten. Beim Briefverkehr haben wir häufig das Problem, dass die Betonung nicht erkennbar ist. Dadurch kommt es immer mal wieder zu Problemen, weil der Briefempfänger nicht weiß, wie wir das gemeint haben. Beim Sprechen kommt es zu den gleichen Problemen, wenn Sie ein Fragezeichen sprechen, wo ein Punkt hingehört, und Sie die Betonung dadurch auf Wörter legen, die Sie gar nicht betonen wollten.

Wie können Sie dies üben?

Sie nehmen sich einen alten Kassettenrekorder, ein Diktiergerät oder einfach Ihr Handy. Bei vielen Handys gibt es nämlich eine Aufnahmefunktion. Sprechen Sie kurz drauf. Zum Beispiel, was Sie morgens gefrühstückt haben oder was Sie heute alles erledigen müssen. Es reicht vollkommen, wenn Sie eine Minute draufsprechen. Dann hören Sie sich die

ICH REDE

mit Isabel García

Aufnahme an. Während Sie sprechen, merken Sie vielleicht nicht, dass Sie mit der Stimme nach oben gehen, aber beim Hören, wird es Ihnen sofort auffallen.

www.ichrede.de

Isabel García

Av. Flota de Indias 16 – 4d, 41011 Sevilla, Spanien

T +49 160 – 95 44 08 08, info@ichrede.de